Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Freitag den 27. August 1858. Nr. 398.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 26. August, Nachmitt. 3 Uhr. Die Börse eröffnete bei starken Käufen in fester Haltung. Die 3proz. begann mit 70, 20, stieg auf 70, 40, wich durch Gewinn-Realisirungen auf 70, 25 und schloß bei starken Umsätzen in fester Haltung zur Notiz. Der Ausweis der Einnahmen der Eisenbahnen war ein günstiger.

3pCt. Rente 70, 30. 4½pCt. Rente 97, 35. Credit-mobilier-Aktien 766. 3pCt. Spanier 39¼. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 93. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 643. Lombardische Eisenbahn-Aktien 597. Franz-Joseph 490.

London, 26. August, Nachm. 3 Uhr. Silber 60⅞.

Consols 96⅞. 1proz. Spanier 28⅜. Mexikaner 21⅜. Sardinier 91½. 5proz. Russen 113¾. 4½proz. Russen 100¾.

Wien, 26. August, Nachmittags ¾1 Uhr.

Silber-Anleihe —. 5pCt. Metalliques 81⅜. 4½pCt. Metalliques 71⅝. Bank-Aktien 936. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 165¼. 1854er Loose 109½. National-Anlehen 82¼. Staats-Eisenbahn-Aktien 257. Kredit-Aktien 235¼. London 10, 05. Hamburg 75. Paris 120. Gold 4¾. Silber 2¼. Elisabet-Bahn 100½. Lombard. Eisenbahn 97. Theiß-Bahn —. Central-Bahn —.

Frankfurt a. M., 26. August, Nachmitt. 2½ Uhr. Feste Börse, doch wenig veränderte Course.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 146. Wiener Wechsel 116¼. Darmst. Bank-Aktien 241. Darmstädter Zettelbank 225. 5pCt. Metalliques 79¼. 4½pCt. Metalliques 69¾. 1854er Loose 105⅞. Oesterreichisches National-Anlehen 79¾. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 300. Oesterr. Bank-Antheile 1088. Oesterreich. Credit-Aktien 227½. Oesterr. Elisabetbahn 196¾. Rhein-Nahe-Bahn 60½.

Hamburg, 26. August, Nachmittags 2½ Uhr. Bei fester Stimmung waren die Umsätze nur beschränkt.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 637½. National-Anleihe 82. Oesterr. Credit-Aktien 129¾. Vereinsbank 97½. Norddeutsche Bank 89¼. Wien —.

Hamburg, 26. August. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen durchgehends, wenn auch nicht niedriger, doch fast gänzlich geschäftslos. Oel stille, pro Oktober 28. Kaffee 4¾, sehr animirt; in Rio-Sorten 5000 Sack Umsatz, wohl 1/16 höher gehalten. Zink 1000 Centner loco 15 9/16, 500 Ctr. loco mit Termin 15¾.

Liverpool, 26. August. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. — Preise völlig ⅛ billiger als am vergangenen Freitage, doch ruhiger.

Preußen.

Berlin, 26. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Obersten z. D. Oettinger zu Köln den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen; den Rittergutsbesitzer Justus Maximilian Neumann auf Auer, Kreises Mohrungen, in den Adelstand zu erheben; dem Kreisphysikus Dr. Glaser zu Danzig den Charakter als Sanitäts-Rath; und dem Rendanten Breidenstein bei dem Rentamte der Kirchen- und Schulfonds zu Erfurt den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen. Die Anstellung des Schulamts-Kandidaten Muncke als ordentlicher Lehrer am Gymnasium in Gütersloh ist genehmigt worden. — Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: den nachbenannten Beamten die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihnen verliehenen St. Stanislaus-Ordens zu ertheilen, und zwar: der zweiten Klasse mit dem Stern: dem Geheimen Ober-Post-Rath Friedrich zu Berlin; der zweiten Klasse: dem Ober-Post-Direktor Spangler zu Stettin und dem Geheimen expedirenden Sekretär Bruennow zu Berlin.

Berlin, 26. August. [Hofnachrichten.] Se. königl. Hoheit der Prinz-Gemahl von England, geboren am 26. August 1819, begeht heut im Schlosse Babelsberg sein 39stes Geburtsfest. Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin von Preußen, der Großherzog und die Frau Großherzogin von Baden, der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie brachten dem hohen Gaste schon am Morgen ihre Glückwünsche und Geschenke dar. Unter den fürstlichen Personen, welche Se. königliche Hoheit beglückwünschten, befand sich auch der erlauchte Bruder, Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, welcher gestern Abend 10½ Uhr von Gotha hier eingetroffen war, im Hotel de Petersbourg übernachtet und sich schon heut Morgen 7 Uhr in der Uniform des 7. Kürassier-Regiments, dessen Chef Se. Hoheit ist, nach Schloß Babelsberg begeben hatte.

Seine königliche Hoheit der Prinz von Preußen nahm heute Mittag 12 Uhr den Vortrag des Ministerpräsidenten auf Schloß Babelsberg entgegen. — Ihre kaiserliche Hoheit die Frau Herzogin von Leuchtenberg ist heut hier eingetroffen und im Hotel der russischen Gesandtschaft abgestiegen. Dem Vernehmen nach wird sich der Besuch der hohen Frau nur auf zwei Tage beschränken, und soll alsdann die Reise ins Bad fortgesetzt werden. — Zu dem Diner, welches gestern Abend um 8 Uhr im Schlosse Babelsberg stattfand, hatten auch der österreichische Wirkliche Geheime Rath und Kämmerer Fürst Esterhazy von Galantha, der österr. Gesandte Baron von Koller, der Vertreter der sächsischen Herzogthümer am hiesigen Hofe, Graf Beust, und andere hochgestellte Personen Einladungen erhalten. — Der Fürst Gortschakoff, Statthalter des Königreichs Polen, der auf seiner Reise zuletzt die Niederlande besucht hatte, ist gestern Abend von dort hier angekommen, will aber nach kurzem Aufenthalte nach Warschau weiter reisen. Auch der Fürst Golizin, welcher einige Wochen in Paris verweilte, ist heute Morgen hier eingetroffen. (Zeit.)

✉ **Berlin**, 26. Aug. Ueber eine nunmehr bald bevorstehende Rückkehr der königlichen Majestäten aus Tegernsee verlautet in bestunterrichteten Kreisen nichts mehr, vielmehr erstrecken sich hier die betreffenden Andeutungen in aller Wahrscheinlichkeit dahin, daß der wohlthätig influirende Aufenthalt in Tegernsee sich wohl bis zur Mitte des künftigen Monats ausdehnen möchte und deshalb auch der für die letztere Zeit projektirt gewesene Besuch Rügen's, im Besonderen des königlichen Lieblingsortes Putbus diesmal ganz ausfallen würde. — Wie bereits gemeldet, begeht der fürstliche Kreis auf Babelsberg im engen Familienkreise heute das Geburtsfest Seiner königlichen Hoheit des Prinz-Gemahls; es wäre zu bedauern, wenn das seit dem gestrigen Nachmittage mit geringen Unterbrechungen anhaltende schlechte Wetter den Festlichkeiten Eintrag thun sollte, welche aus Anlaß jenes frohen Ereignisses innerhalb der fürstlichen Residenzen und im Wege der privaten Veranstaltung in Potsdam vorbereitet worden sind. Unter der Herrschaft solchen Wetters würde dann auch der mit ziemlicher Bestimmtheit zum morgenden Tage zu erwartende letzte Besuch Berlins seitens der fürstlichen Gäste unterbleiben. — Se. Hoheit der regierende Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, Bruder des Gemahls der Königin von England, hat sich nach seiner am gestrigen Abende hier erfolgten Ankunft heute an das fürstliche Hoflager auf Schloß Babelsberg begeben. Seine Hoheit, welche den Besuch der englischen Herrschaften an Ihrem Hofe erwarten, werden demnächst nach Gotha zurückkehren, später aber den großen Manövern des Garde- sowie des 5. und 6. Armee-Corps beiwohnen. Der Herzog bekleidet in unserer Armee die Würde eines Generals der Kavallerie und Chefs des 7. Kürassier-Regiments.

— In mehreren hiesigen und auswärtigen Mittheilungen ist mit großer Bestimmtheit davon die Rede, daß Se. königliche Hoheit der Prinz von Preußen aus Anlaß der gleichzeitig stattfindenden großen Manöver in Schlesien behindert sei, den großen Uebungen der russischen Truppen in Warschau beizuwohnen, und daß in Folge dessen der Prinz Albrecht königl. Hoheit zu jenem Behufe nach Warschau zu gehen gedenke. Ob und welche Beschlüsse in der gedachten Beziehung bereits erfolgt sind, lassen wir dahingestellt; daß aber die Truppen-Revuen in Schlesien und andererseits in Warschau nicht gleichzeitig stattfinden werden, ergiebt sich daraus, daß zur Abhaltung der letzteren, bestem Vernehmen nach, der Kaiser von Rußland erst am 22. September in Warschau eintreffen wolle, während die Uebungen in Schlesien bereits am 18. September zu Ende gehen sollen.

Dem Vernehmen nach soll dem Freiherrn v. Stein hier in Berlin auf Staatskosten ein Denkmal errichtet werden. (N. Pr. Z.)

Das Konzert, welches gestern Abend in Schloß Babelsberg unter Leitung des Kapellmeisters Taubert stattfand, bestand aus folgenden Musikstücken: 1) Quintett aus Cosi fan Tutte von Mozart, gesungen von Frau Herrenburger-Tuczeck, Frl. Wippern, Herren Formes, Krause und Salomon. 2) Adagio und Rondo für Violine von Mendelssohn, gespielt vom Konzertmeister Laub. 3) Lascia etc. von Händel, gesungen von Frau Herrenburger-Tuczeck. 4) Terzett aus Macbeth, gesungen von Frau Herrenburger-Tuczeck, Frl. Wippern, Herrn Formes. 5) „Der Wanderer" von Schubert, gesungen von Frl. Joh. Wagner. 6) „An den Abendstern" aus Tannhäuser, gesungen von Herrn Krause. 7) Lieder von Schubert, gesungen von Herrn Formes. 8) Quartett von Mendelssohn, gesungen von Frau Herrenburger-Tuczeck, Frl. Wippern, Herren Formes und Salomon. 9) „Am Meere rc." von Schubert, gesungen von Frl. Joh. Wagner. Die mitwirkenden Künstler hatten sich huldreichen Beifalls von Seiten der hohen Herrschaften zu erfreuen.

Die auf den 30. d. M. anberaumte große Parade wird auf dem Kreuzberge abgehalten werden.

Die Direktion der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn wird, wegen des heute bei Babelsberg stattfindenden großen Feuerwerks, heut Abend 11½ Uhr noch einen besonderen Extrazug von Potsdam nach Berlin gehen lassen, so daß es den Berlinern, welche heute Potsdam besuchen, möglich ist, dem Feuerwerk beizuwohnen.

Das königliche Ober-Tribunal hat während der ganzen Ferienzeit, sowohl in Civil- wie in Kriminalsachen, keine Sitzung gehalten. Es ist dies das erste Jahr, in welchem eine so gänzliche Stille eingetreten ist, da in früheren Jahren stets einige Sitzungen während der Ferien stattgefunden haben. — Die Neubauten und Veränderungen, welche in dem königlichen Kammergerichtsgebäude vorgenommen werden, schreiten mit großer Schnelle vorwärts, so daß dieselben mit dem Wiedereintritt der vollen Thätigkeit der Gerichte vollendet sein dürften, wenn die neu geschaffenen Lokalien ihren Bestimmungen auch erst später übergeben werden können.

Frau Beecher Stowe, Verfasserin von „Onkel Tom", will auf ihrer jetzigen Reise nach Deutschland auch Berlin besuchen.

Der Medizinalrath Dr. Möller in Königsberg theilt in dem dortigen „Telegraphen" mit, er sei von den Gebrüdern Bernard in Offenbach ersucht worden, die Redaktion jenes Blattes, in welchem Hr. Dr. Möller über die Schädlichkeit der Tabaks-Verpackung in Blei sich geäußert hatte, dahin zu benachrichtigen, daß diese Fabrik die Verpackung der Tabake in Blei ganz aufgegeben habe. Eine ihm übergebene, in reines Staniol verpackte Probe Pariser Nr. I. hat sich vollkommen frei von jeder schädlichen Beimischung erwiesen. (Zeit.)

— Durch Bescheid des Ministeriums des Innern ist die Beschwerde eines Magistrats wegen versagter Anerkennung des Rechts, von pensionirten Staatsbeamten mit weniger als 250 Thlr. Pension Einzugsgeld zu erheben, als unbegründet zurückgewiesen worden.

Verschiedenen auswärtigen Blättern, u. A. der „N. Hann. Z.", wird von hier geschrieben, daß die preußische Regierung in Veranlassung der durch Majoritätsbeschluß erfolgten Ablehnung des Antrages auf Ueberweisung ihrer Vorschläge in der rastatter Angelegenheit an die Bundes-Militär-Kommission eine Depesche an die österreichische Regierung erlassen habe, worin sie auf das Bedenkliche einer derartigen Abhängigkeit der Interessen einzelner Bundesstaaten von der Majorität des Bundestages aufmerksam mache und gegen die Anwendung dieser Art der Erledigung auf die von Oesterreich und Baden in Bezug auf Rastatt eingebrachten Anträge Verwahrung einlege. Die Depesche soll etwa vor zehn Tagen, also um die Mitte d. Mts. nach Wien abgegangen sein.

— Prinz Georg von Preußen ist am 23. d. Mts. unter dem Inkognito eines Grafen von Tecklenburg mit Gefolge aus Bad Ems in Frankfurt a. M. eingetroffen und wird sich demnächst nach Genua begeben. — Der Ritter Dr. v. Bunsen hat Krankheits halber der an ihn ergangenen Einladung, während des Aufenthalts Ihrer Maj. der Königin Victoria und des Prinzen-Gemahls nach Schloß Babelsberg zu kommen, nicht Folge leisten können. Herr v. Bunsen gedenkt zur Herstellung seiner Gesundheit den nächsten Winter in Nizza zuzubringen. (Sp. Ztg.)

Frau Ida Pfeiffer, welche in Hamburg krank darniederlag, befindet sich jetzt hier in Berlin auf dem Wege der Besserung; nach ihrer vollständigen Genesung wird sie sich über Wien zu ihrem Sohne, der als Förster in Kärnthen lebt, begeben. (Nat. Z.)

Magdeburg, 25. August. Aus zuverlässiger Quelle können wir jetzt die schon seit mehreren Tagen im Publikum cirkulirende Nachricht bestätigen, daß Ihre Majestät die Königin von England und Se. königl. Hoheit der Prinz-Gemahl nebst Gefolge am nächsten Sonnabend, den 28., Vormittags, sich auf der Durchreise nach Köln einige Stunden hier aufhalten werden. Ihre königlichen Hoheiten der Prinz von Preußen und der Prinz Friedrich Wilhelm werden ihre durchlauchtigsten Gäste bis hierher begleiten, wo der Großherzog von Sachsen-Weimar und der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha mit der britischen Monarchin zusammentreffen wollen. Wie wir hören, werden Ihre Majestät und Ihre königl. Hoheiten durch das Empfangsgebäude der Leipziger Eisenbahn die Stadt betreten und sich zu einem Dejeuner nach dem Oberpräsidialgebäude begeben. (M. Z.)

Deutschland.

Eisenach, 24. August. Se. Majestät der in Wilhelmsthal weilende König der Niederlande nahm heute mit unserm großherzoglichen Paare das Diner auf der Wartburg ein und widmete nachher einen Theil des übrigen Nachmittags der Ansicht der so meisterhaft restaurirten Burg. Der König beobachtete Alles sehr genau und sprach seine große Befriedigung über den tiefdurchdachten Plan und die gelungene Ausführung aus. Morgen wird Se. Majestät seiner erlauchten Tante, der in Belvedere residirenden Großherzogin-Mutter, einen Besuch abstatten. (D. J.)

Leipzig, 24. Aug. Von den Thürmen der Stadt wehten schon seit gestern Abend die in den Landes- und Stadtfarben prangenden Fahnen den zahlreich eintreffenden auswärtigen Theilnehmern der heute beginnenden Hauptversammlung des Gustav-Adolph-Vereins das Willkommen entgegen. Die bis jetzt im Druck ausgegebenen zwei Listen der angemeldeten Deputirten und Gäste führen 210 Namen solcher, zum Theil aus weiter Ferne, namentlich auch aus Ungarn Herbeigekommener, auf. Nachdem Vormittags eine Sitzung des Centralvorstandes stattgefunden hatte, versammelten sich Nachmittags 3 Uhr die Abgeordneten im Garten des Schützenhauses und begaben sich eine Stunde später in die Universitätskirche zu St. Pauli zu dem einleitenden Gottesdienste, bei welchem Herr Pastor prim. Dr. Mallet aus Bremen predigte. Vor einem Zuhörerkreise, den die Räume des Gotteshauses nicht zu fassen vermochten, und in welchem auch an der Spitze der Mitglieder der Universität der Rektor derselben und Senior der theologischen Fakultät, Domherr Dr. Tuch, sich befand, legte der Prediger in begeisterter, länger als einstündiger Kanzelrede die Worte Christi, Lukas 24, 44—47 in besonderer Anwendung, namentlich des letzten Verses, auf die Aufgabe des Gustav-Adolph-Vereins aus, nachdem er in der Einleitung die welt- und kirchenhistorische Bedeutung Leipzigs hervorgehoben hatte. Nach Beendigung des Gottesdienstes begaben sich die Abgeordneten in den Saal der Buchhändlerbörse, wo die Vorversammlung für Prüfung der Legitimationen und Vornahme der Wahlen stattfand. Es waren fast sämmtliche Hauptvereine, mehrere durch zwei oder drei Abgeordnete vertreten; auch aus Frankreich, der Schweiz, insbesondere aber aus Ungarn waren, im Auftrage von Gemeinden und Vereinen, Theilnehmer erschienen. Der Vorsitzende des Centralvorstandes, Herr Kirchenrath Dr. Hoffmann von hier, wurde zum Präsidenten der Hauptversammlung, Herr Prälat Dr. Zimmermann aus Darmstadt zum Vice-Präsidenten erwählt. Der spätere Abend versammelte die fremden Gäste theils in Privatkreisen, theils im Saale des Hotel de Pologne. (Leipz. Z.)

Aus Mecklenburg, 22. August. Der vor zwei Jahren in den Zeitungen mehrfach erwähnte Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, Bruder des regierenden Großherzogs, welcher aus bekannten Ursachen aus dem preußischen Militärdienst schied und Mecklenburg verließ, hat nunmehr auch den Vereinigten Staaten von Nordamerika, wohin er sich begeben hatte, den Rücken gewandt, und ist über England und Frankreich nach seiner Heimat zurückgekehrt, die er jedoch wieder verläßt, um im preußischen Heere aufs neue Dienste zu nehmen. Die hiesigen Blätter sagen, daß er frappante Aehnlichkeit mit seinem verewigten Vater, Paul Friedrich, habe. (D. A. Z.)

Rußland.

Warschau, 22. August. Das Lager auf dem Powonskischen Felde ist nun wiederum durch den Einmarsch neuer Truppentheile vermehrt worden, doch werden die sämmtlichen Truppen die Zahl von 45,000 Mann nicht übersteigen, da die entfernt stationirten Regimenter vom 2. und 3. Armee-Korps zu dieser Konzentrirung nicht herbeigezogen worden sind. Da der Kaiser erst am 22. September in Warschau eintrifft, so wird das Manöver erst gegen Ende des künftigen Monats stattfinden. Während der Anwesenheit des Kaisers in Warschau wird dort viel Glanz entfaltet werden, und großartige Feierlichkeiten sind vorbereitet. (Wien. Z.)

Frankreich.

Paris, 24. August. Wie der „Independance belge" von hier berichtet wird, hat der Kaiser beschlossen, in Notre-Dame d'Auray an die Stelle der jetzigen ländlichen Kapelle eine prachtvolle Kirche bauen zu lassen; ferner erhielt dem Vernehmen nach St. Malo die Bewilligung, sein Stadtgebiet so auszudehnen, daß der vom Wasser umgebene Hügel Le Grand Bé, wo Chateaubriand's Grab sich befindet, mit zur Stadt gehört. Demselben Korrespondenten zufolge hat die Kaiserin die Verlobung des 68jährigen Marschalls Pelissier mit dem 24jährigen Fräulein Sophie Paniega in Cherbourg zu Stande gebracht; die Hochzeit wird zu Anfang des Winters stattfinden. (Der pariser Korrespondent des „Nord" behauptet, diese Heirathsgeschichte sei eine bloße Erfindung.)

Das Protokoll der Konferenz-Sitzung vom 16. August, in welchem von der Donau-Schifffahrt die Rede ist, hat noch nicht unterzeichnet werden können, weil Redaktions-Schwierigkeiten erhoben

wurden. Da die Konvention selbst aber unterzeichnet wurde, so kann dieser spezielle Fall wohl kaum ernstliche Folgen haben.

Die Konferenz, welche hier in Paris von Vertretern derjenigen Staaten gehalten wurde, die sich des Morse'schen Telegraphen-Systems bedienen, hat sich dahin geeinigt, daß dem Herrn Morse 400,000 Fr. für seine Erfindung bewilligt werden sollen. Die Vertheilung dieser Bewilligung soll nach Maßgabe der Benutzung der Morse'schen Telegraphen erfolgen, wozu Frankreich an 200,000 Fr. zahlen würde.

Herr Babinet wird demnächst nach Petersburg abreisen. Die russische Regierung soll, nach dem Gelingen der Kabellegung zwischen England und Newfoundland, entschlossen sein, sofort nach dem Vorschlage des berühmten Gelehrten Versuche anzustellen, eine elektrische Verbindung über die Meerenge von Behring herzustellen.

Großbritannien.

London, 24. August. Von dem Führer der neuesten Nordpol-Expedition, dem Kapt. M'Klintock, sind mehrere Brief angekommen, deren Datum bis zum 24. Mai d. J. reicht. Das Schiff, von dessen Bord die Briefe datirt sind, ist die Yacht „Fox". Man ersieht daraus, daß Kapt. M'Klintock in der vergangenen Saison nicht im Stande war, in das nördliche Gewässer zu gelangen. Am 18. Aug. 1857 gerieth das Schiff in der Melville-Bay in die Enge, und blieb bis zum 25. April d. J. im Treibeise, mit welchem es allmälig eine Strecke von 1194 geograph. Meilen südwärts trieb. Am 4. Dezbr. starb der erste Heizer R. Scott. Die übrigen Gefährten erfreuten sich der besten Gesundheit. Das Schiff war ein klein wenig leck und mußte im Winter dreimal wöchentlich ausgepumpt werden. An Kohlen, gesalzenem Fleisch, Preßfleisch und anderen Vorräthen hatte das Schiff Ueberfluß, und der Kapitän machte sich auf einen dritten Winter in Bechey-Island gefaßt. Die letzten Zeilen sind vom 24. Mai aus Disco datirt. Der Kapitän war im Begriff, am nächsten Morgen abzusegeln, und zwar wollte er anfangs gemächlich den Wallfischfängern folgen und wollte sehen, ob er nicht eine nördliche Durchfahrt entdecken könnte. Im entgegengesetzten Falle dachte er mit ihnen zurückzukehren, und eine südliche Durchfahrt zu suchen.

Die „Times" veröffentlicht einen Brief des Radschah Radhakanta Dewa aus Kalkutta an Dr. A. Weber in Berlin. Das Schreiben ist ein neuer Beweis, daß es gebildete und gelehrte Hindus giebt, welche der englischen Regierung aufrichtig zugethan scheinen. Der obengenannte Radschah, der nach Dr. Weber's Mittheilung zu den rechtgläubigen Hindus des vedantischen Glaubens gehört, setzt einen Stolz darin, daß die Hindus des eigentlichen Bengalen, deren Vorväter nicht wenig zur Begründung der britischen Herrschaft in Indien beitrugen, bis jetzt loyal geblieben sind. Er bewundert den Charakter Lord Cannings, den er eine Personifikation der Gerechtigkeit und Menschlichkeit nennt. Die englische Regierung überhaupt, sagt er, hat ihre Fehler, aber wenn man sie mit den Mogulregierungen der Vorzeit vergleicht, dann treten die Züge ihrer Vortrefflichkeit in das hellste Licht. Uebrigens behauptet der Radschah, gleich andern Hindus, daß man die Schandthaten der Meuterer sehr übertrieben habe, und daß sie großentheils von den losgelassenen Gefängnißbevölkerungen verübt worden seien.

Vorgestern starb Mr. Harley, ein beliebter londoner Schauspieler. Am Freitag Abend spielte er im Kaufmann von Venedig im Prinzeß-Theater die Rolle Gobbo's; als er am Schlusse seiner Scene im 2ten Akt von der Bühne abtrat, rührte ihn der Schlag. Mr. Harley war 69 Jahre alt.

Bei Worcester kam gestern eine furchtbare Kollision zwischen zwei Bahnzügen vor, welche neun Personen auf der Stelle tödtete und eine große Anzahl schwer Verwundeter auf dem Platze ließ. — In Worcestershire hatten die feiernden Kohlengrubenarbeiter gestern wieder ein Meeting im Freien. Etwa 5000 waren versammelt. Sie beschlossen, nicht eher wieder an die Arbeit zu gehen, bis ihr Tagelohn von 4 auf 5 Pence täglich erhöht ist. — In den Grafschaften Tipperary und Waterford (Irland) ist trotz einiger Wühlereien von Seiten der Schnitter alles ruhig geblieben. In der Nähe von Clonmel findet man zuweilen Drohbriefe an den Bäumen, aber die Polizei ist jetzt überall sehr wachsam und die Ordnung wird kaum irgendwo gestört werden. — Aus Irland schreibt man, daß der bevorstehende Besuch des Kardinals Wiseman die Katholiken wie die Ultraprotestanten in Bewegung setzt. In Ballina Sloe wurde ein Meeting gehalten, um zu berathen, wie man dem Kardinal am besten Ehre anthun könnte. Der „Western Star", ein gemäßigtes protestantisches Blatt, bemüht sich, die Orangisten von dem Gedanken an Gegendemonstrationen abzubringen, und spricht von den persönlichen Tugenden und der geistigen Begabung des Kardinals mit tiefer Achtung.

Ein Mr. Shaffner theilt in newyorker Blättern mit, daß der Kaiser von Rußland vor 4 Jahren den Entschluß faßte, eine Telegraphenlinie von St. Petersburg nach den russischen Besitzungen in Nordamerika und von dort nach San Francisco zu legen. Sie sollte zuerst nach Moskau, von dort über das Ural-Gebirge über Irkutsk nach dem ochotzkischen Meere und von Kamtschatka über das Meer nach Cook's Bucht in Russisch-Amerika gehen. Durch eine Abzweigung nach dem Amur würde diese Linie Petersburg in direkte Verbindung mit Peking setzen.

Belgien.

Brüssel, 25. August. Der König Leopold ist heute Morgen nach Deutschland abgereist, wahrscheinlich nach Koburg, um dort mit der Königin Victoria zusammenzutreffen.

In Antwerpen hat eine furchtbare Schlägerei zwischen Matrosen und Bürgern stattgefunden, wobei die Ersteren mit Messern und Bleiknütteln angriffen. Die Polizei reichte nicht aus und es mußte Militär zu Hilfe kommen, das endlich die Ordnung herstellte, nachdem viele Personen verwundet worden. Einem Polizei-Kommissär ist der Schädel gespalten worden.

Schweiz.

Bern, 22. August. [Telegraphen-Kongreß.] Die morgen zu eröffnende Telegraphen-Konferenz besteht, nach Angabe des „Schwäbischen Merkur", aus folgenden Personen: für die Schweiz Bundesrath Näff und Telegraphen-Direktor Curchod; für Frankreich Graf Salignac, französischer Gesandter, und Telegraphen-Direktor Alexandre; für Sardinien Ritter Bonelli, Oberinspektor der Telegraphen; für Belgien Masui, Generaldirektor der Eisenbahnen, Posten und Telegraphen; für die Niederlande Staring, Referendar im Ministerium des Innern. Die Abgeordneten von Baden und Portugal sind zur Stunde noch nicht bekannt. Spanien bedauert, keinen Abgeordneten senden zu können, erklärt aber, alle Tariferhöhungen annehmen zu wollen; über Tarifermäßigungen von etwelcher Bedeutung behält es sich seinen Entscheid vor.

Bern, 22. August. [Expedition einer Gebirgsbatterie. — Ankündigung von Amerikanern für das nächstjährige Schützenfest.] Am 24. Juli hat, nach Mittheilung des „Bund", die Gebirgsbatterie Nr. 26, unter Anführung von Oberst-Lieutenant Wehrli von Zürich, von Luziensteig aus durch das Prättigäu den 8700 Fuß hohen Scakettapaß nach Davos überschritten, wobei dieselbe nebst vielen anderen Hindernissen sich auch durch zwei Lawinen durchzuarbeiten hatte. Bis zur Höhe ging alles ziemlich gut und ohne besondere Gefahr, aber beim Abwärtssteigen mußte jeder Schritt über ein jähes Schneefeld von den Kanonieren eingehauen werden, oft ging es über Absätze von 1½ bis 2½ Fuß, da wurden die Pferde gar nicht mehr geführt, sondern jeder Trainsoldat hielt das Pferd am Schwanz zurück und überließ es seinem Instinkt, sich der Gefahr zu entziehen. Die Pferde hielten dann den Kopf ganz an den Boden und suchten sich den besten Weg aus. Nach zweistündigem Marsche langte die Kolonne auf dem sogenannten Schafboden, einer grünen Weide, an, wo die Pferde abgepackt und Geschütze an Laffeten angespannt werden konnten. Die Batterie langte endlich Abends halb 7 Uhr wohlbehalten aber sehr müde in Davos an. Bei der Inspektion vom Sonntag zeigte es sich, daß nur zwei Pferde gedrückt waren und das Material keinen Schaden gelitten habe. Die Rückkehr nach Luziensteig wurde über den 8000 Fuß hohen, aber minder schwierigen Flüelapaß bewerkstelligt. Nun weiß man doch endlich, was die Gebirgs-Artillerie ungefähr zu leisten im Stande ist. — Das „St. Galler Tagesblatt" vernimmt, daß die bremer Schützenfahrt, die Festivitäten in Bremen und Bremerhaven, unter steter Theilnahme des amerikanischen Konsuls, Herrn Diller, so wie der Besuch auf dem amerikanischen Steamer „Ariel" eine derartige Sensation in New-York machte, daß bereits 500 Amerikaner die Absicht haben, nächstes Jahr die zwei Schützenfeste in Zürich und Bremen zu besuchen. (Zeit.)

Breslau, 27. August. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurden: Neue Schweidnitzerstr. Nr. 4a 2 Krausen eingemachte Pflaumen, eine Quantität Pökel- und Schinkenfleisch, 1 Porzellan-Schüssel und 2 Quart Butter; Nikolaiplatz Nr. 1 2 Fäßchen mit resp. 10 und 17 Quart Butter, Werth 10 Thlr.; einer hiesigen Grünzeughändlerin von ihrer Marktstelle auf dem Ringe ein neuer Deckelhandkorb und zwei darin befindlich gewesene Schlüssel. — Mit Beschlag belegt ein silbernes Armband, das angeblich in einem Garten zu Cawallen gefunden worden ist.

Gefunden wurde: ein Schlüssel.

Verloren wurde: eine goldene Kette mit einem goldenen Medaillon, enthaltend das Daguerreotypp einer Dame; die Glieder der Kette hatten die Form kleiner Ringe; ein silbernes Armband, eine kleine Scheere, ein weißes Taschentuch mit Stickerei, eine Marke aus einer Handschuhfabrik und ein Geldbeutel mit 7 Sgr Inhalt.

[Boshafte Beschädigung fremden Eigenthums.] Am 24. d. M. Abends gegen 8 Uhr wurde eine hiesige junge Dame auf der Ohlauerstraße durch eine bis jetzt noch unbekannte Person böswilligerweise mit Firniß begossen, wodurch das Oberkleid der Dame ganz unbrauchbar geworden ist.

[Unglücksfälle.] Am 25. d. Mts. Mittags wurde ein Fuhrwerksbesitzer von auswärts in dem Stalle eines Gasthauses auf der Neuen Schweidnitzer-Straße hierorts, während er sich dort mit seinen Pferden beschäftigte, von einem derselben durch einen Hufschlag an den Kopf so erheblich verletzt, daß er sofort nach dem Hospital gebracht werden mußte. — Am 25. d. Mts. Vormittags gerieth in der Brennküche eines auf der Reuschenstraße belegenen Destillations-Geschäftes eine Quantität Spiritus, welche muthmaßlich in Folge zu starker Heizung der Destillations-Apparate letzteren entströmte, in Brand. Hierbei erreichten die Flammen die Kleider des in der Küche beschäftigten Brennknechtes und erlitt derselbe in Folge dessen so erhebliche Brandwunden im Gesicht und am Oberkörper, daß seine Unterbringung im Hospital nothwendig wurde. Außerdem erlitt auch noch ein 4jähriges Mädchen, das zufällig in der Küche verweilte und dessen Kleider ebenfalls in Brand geriethen, bedeutende Verletzungen im Gesicht und am Körper.

Angekommen: General-Major z. D. v. Forster aus Berlin. General-Major Marck v. Albertoff aus Warschau. Staatsrath v. Paproski mit Familie aus Warschau. (Pol.-Bl.)

[Vermächtniß.] Die zu Göhlenau, Kreis Waldenburg, verstorbene Schullehrer-Wittwe Johanna Kammel hat der evangelischen Kirche zu Friedland 40 Thaler, und der evangelischen Schule zu Göhlenau 20 Thaler letztwillig zugewendet.

Berlin, 26. August. Zur allgemeinen Charakterisirung der heutigen Börse läßt sich wenig mehr anführen, als daß die Spekulation in den meisten Effekten, mit denen sie sich im Augenblick beschäftigt, ruhte, und so einer Geschäftsunthätigkeit Vorschub leistete, die zum größten Theile in matteren wiener Morgencoursen (Kredit 235, Staatsbahn 257), zum Theil auch in einer verstimmenden Witterung und in Schwierigkeiten, die aus dem Wechsel der Börsenlokalität hervorzugehen pflegen, ihren Grund hatte. Die Folge davon war die regelmäßig unter solchen Verhältnissen eintretende, daß das Angebot lebhafter wird, während die Kauflust zurückbleibt. Die Course verfolgten deshalb auch bei den Spekulationspapieren eine rückgängige Tendenz. Unter den Eisenbahnaktien schlossen viele und gerade diejenigen, die in den letzten Tagen sich einer Steigerung zu erfreuen hatten, sich dieser Richtung an, während einzelne der in den letzten Tagen gewichenen wieder eine größere Festigkeit annahmen. Von Diskonten ging Mehreres zu 3¼ um, zu welchem Satze so wenig Geld als Papier fehlte.

Von den Kreditaktien behaupteten die Oesterreich. zwar den gestrigen Schluß-Cours (122) auch heute, aber bei sehr geringem Umsatz. Mit größerer Lebhaftigkeit verkehrten noch Dessauer, aber die ansehnliche Hausse der letzten Tage mußte, zumal unter dem Einflusse der heute im Allgemeinen herrschenden Stimmung, Gewinnrealisirungen hervorrufen, welche einen temporären Rückgang um ¾ % auf 55¼ herbeiführte. Der Schluß war wieder fester und blieb 55½ zu bedingen. In Berliner Handelsgesellschaft hatte der Verkehr denselben Gang, nur daß hier der Kampf eine geringere Lebhaftigkeit hatte und daher auch den Realisirungsverkäufen nicht die Nachfrage entgegentrat, welche am Schlusse wieder eine Coursbesserung hätte erzeugen können; es wurde vielmehr bis 1½ % auf 86½ weichend gehandelt. Genfer wichen um beinahe 1 % auf 67¾. Disk.-Commanditantheile und Darmstädter hielten sich auf den letzten Coursen (108 und 96) in guter Frage, die letzteren bedangen zuletzt auch ¼ mehr als gestern am Schlusse. Schles. Bankantheile, die schon seit mehreren Tagen dem günstigen Jahresabschlusse eine lebhafte Nachfrage verdanken, hoben sich um ¾ % auf 85½ und blieb dieser Cours auch zuletzt noch zu bedingen. Für Preußische Handelsgesellschaft fehlen Abgeber, es wurde heute ¼ mehr (85¼) vergebens geboten. Norddeutsche blieben mit 87½ unverkäuflich, eben so Waaren-Kreditantheile, die auch ⅛ % auf 95⅝ herabgesetzt keinen Nehmer fanden. Für Leipziger wurde bei schwachem Verkehr ½ mehr bewilligt, es blieben jedoch überwiegend Abgeber.

In Notenbank-Aktien war eine beinahe ausnahmslose Geschäftsstille, welche die Wirkung hatte, daß selbst für solche Devisen, in welchen es seit längerer Zeit an disponiblem Material fehlt, das Gebot herabgesetzt wurde. So bot man für Darmstädter Zettelbank heute ¼ weniger (89¾), obwohl zu 90 keine Abgeber sind. Weimarische wurden ¼ billiger mit 99 gehandelt, Braunschweiger waren auch 107 angeboten, Preußische Bank-Antheile mit 139, Thüringer mit 78½. Von Provinzialbank-Aktien gingen Danziger um 1 % auf 88 herabgesetzt um; Posener wichen um ½ auf 87½, ebenso Magdeburger auf 88½. Königsberger behaupteten sich auf 87¾. Pommersche bedangen den seit langer Zeit innegehabten Cours von 110¾ leicht.

Unter den Eisenbahn-Aktien haben wir vor Allem ein starkes Angebot in Berlin-Anhaltischen hervorzuheben, die 1 % billiger mit 130 noch übrig blieben. Die Vortheile, welche mit der eventuellen Vermehrung des Stammaktien-Kapitals den jetzigen Aktienbesitzern geboten werden, werden allerdings durch die Nachtheile der Kapitalsvermehrung überhaupt wesentlich verdunkelt, wozu denn noch die schon sonst an dieser Stelle geltend gemachten Bedenken gegen die Leitung des Unternehmens hinzutreten. Hamburger drückten sich um ¾ % auf 107¼, wozu aber Käufer blieben. Für Mecklenburger blieb der letzte Cours 51½ leicht zu bedingen, Nordbahn fanden nur ⅜ herabgesetzt zu 55¼ leicht Nehmer. Gesucht blieben die jüngeren Emissionen der Rheinischen Bahn, während Stammaktien zu 91¾ übrig waren. Oberschlesische waren wieder fester, und ¼ %, selbst ½ höher mit 139¾ und 140 im Handel. Potsdamer waren ¼ % herabgesetzt mit 138½ angeboten, Thüringer mit 115½ unverkäuflich, Aachen-Mastrichter ¼ billiger mit 37. Oesterr. Staatsbahn hielten sich auf dem letzten Coursstande (117½—¼).

Von Prioritäten waren Bergisch-Märkische fast in allen Emissionen stark offerirt, Oesterr.-Französ. beliebter und heute wieder 2 Fr. höher bis 277 im Handel; Potsdamer 4½% sehr gefragt. Von Preußischen Anleihen erhält sich die 4% zu 95% immer noch in guter Frage, während Prämien-Anleihe um ¼ % auf 116½ gewichen ist. Die 4½% Anleihen blieben auf 101¼, die freiwillige fand nur zu 101 Käufer, Staatsschuldscheine fehlten zu 85¼. Pfandbriefe sämmtlich gesucht, nur 3½% Pommersche ¼ % billiger (85¼). Auch Sächsische Rentenbriefe wurden ¼ % billiger mit 93¾ abgegeben.

Metalliques waren ⅛ höher offerirt, National-Anleihe stellte sich auf 82 (⅛ theurer) und blieb dazu zu placiren, 54r Loose bezahlte man ¼ niedriger mit 109¾. Die 5. Stieglitz-Anleihe holte anfänglich den gestrigen Cours, blieb aber später billiger zu 104¾ angetragen; die 6. drückte sich um ⅛—¼. Kurhessische Loose bezahlte man theurer mit 42½ Thlr. (B. u. H. Z.)

Berliner Börse vom 26. August 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe		4½	101 G.
Staats-Anl. von	1850	4½	101¼ bz.
dito	1852	4½	101¼ bz.
dito	1853	4	95½ G.
dito	1854	4½	101¼ bz.
dito	1855	4½	101¼ bz.
dito	1856	4½	101¼ bz.
dito	1857	4½	101¼ bz.
Staats-Schuld-Sch.		3½	85¼ G.
Präm.-Anl. von	1855	3½	116½ bz.
Berliner Stadt-Obl.		4½	101¼ G.
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.		3½	85¾ bz.
Pfandbr. Pommersche		3½	85¼ bz.
Pfandbr. dito neue		4	— — —
Pfandbr. Posensche		4	99¼ G.
Pfandbr. dito		3½	88 G.
Pfandbr. Schlesische		3½	86¾ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.		4	93½ B.
Rentenbriefe Pommersche		4	94⅜ B.
Rentenbriefe Posensche		4	93 bz.
Rentenbriefe Preussische		4	93½ G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.		4	94¼ G.
Rentenbriefe Sächsische		4	93¾ bz.
Rentenbriefe Schlesische		4	93½ G.
Friedrichsd'or		—	113½ bz.
Louisd'or		—	109⅛ bz.
Goldkronen		—	9. 4¾ G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	81¼ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	109¾ bz.
dito Nat.-Anleihe	5	82 bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	111 G.
dito 5. Anleihe	5	104¾ B.
do.poln.Sch.-Obl.	4	86 G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III Em.	4	88⅜ B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	87¼ G.
dito à 300 Fl.	5	93½ B.
dito à 200 Fl.	—	22 bz.
Kurhess. 40 Thlr.	—	42½ bz.
Baden 35 Fl.	—	32 bz.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	81 B.
Aach.-Mastricht.	—	4	37 B.
Amst.-Rotterd.	4	4	66½ bz.
Berg.-Märkische	3½	4	78½ B.
dito Prior.	—	5	102½ G.
dito II. Em.	—	5	102½ B.
dito III. Em.	—	3½	76 B.
Berlin-Anhalter	9	4	131 à 130 bz. u. B.
dito Prior.	—	4	93¼ bz.
Berlin-Hamburg	6	4	107¼ bz.
dito Prior.		4½	102¾ G
dito II. Em.	—	4½	101¾ G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	138¾ B.
dito Prior.A.B.	—	4	90¾ bz.
dito Lit. C.	—	4½	99⅜ G.
dito Lit. D.	—	4½	98½ G.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	109 bz.
dito Prior.	—	4½	— — Sr. II. 85½ B.
Breslau-Freib.	5	4	96 B.
dito neueste	—	4	93½ B.
Köln-Mindener	9	3½	144½ G.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito II. Em.	—	5	103 B.
dito II. Em.	—	4	89¼ G.
dito III. Em.	—	4	87 B.
dito IV. Em	—	4	86¼ bz.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb	8½	5	171½, 171, 171½ bz.
dito Prior.	—	3	275 à 276 bz.
Ludw.-Bexbach.	10	4	146 etw. bz.
Magd.-Halberst.	13	4	197 B.
Magd.-Wittenb.	½	4	34½ G.
Mainz-Ludw. A.	5	4	86 B.
dito dito C.	5	5	84 B.
Mecklenburger	2	4	51½ u ⅝ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	3½	4	65 bz.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92¾ bz.
do.Pr.Ser.I.II.	—	4	92¼ B.
do.Pr.Ser.III.	—	4	90¼ G.
do.Pr.Ser.IV.	—	5	102¾ G.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅔	4	55½ à ¼ bz.
dito Prior.	—	4½	99¾ G.
Oberschles. A.	13	3½	139¾ bz.
dito B.	13	3½	128½ B.
dito C.	13	3½	139¾ bz.
dito Prior. A	—	4	91 bz.
dito Prior. B.	—	3½	79 B.
dito Prior. D.	—	4	87¾ B.
dito Prior. E.	—	3½	76¾ B.
dito Prior. F.	—	4½	97½ G.
Oppeln-Tarnow.	—	4	61¼ G.
Prinz-W.(St.-V.)	1⅓	4	63¾ etw. bz.
dito Prior. I.	—	5	100¾ G.
dito Prior II.	—	5	100 bz.
dito Prior. III.	—	5	99½ bz.
Rheinische	6	4	91¾ B.
dito (St.) Pr.	—	4	93½ G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	59¾ à ½ bz.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	92 B.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5½	3½	90½ bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	96¾ B.
Thüringer	7	4	115½ B.
dito Prior.	—	4½	100 B.
dito III. Em.	—	4½	99¾ bz.
dito IV. Em.	—	4½	96 bz.
Wilhelms-Bahn.	—	4	50½ bz. u. G.
dito Prior.	—	4	81 B.
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	8	4	126 B.
Berl Hand.-Ges.	5⅙	4	87¼, 86½ et.bz.u.G.
Berl.W.-Cred. G.	—	5	95¾ B.
Braunschw. Bnk.	6¼	4	107 B.
Bremer „	7½	4	101 G.
Coburg Crdtb.A.	4	4	73½ etw. bz. u. B.
Darmst Zettel-B.	4	4	89¾ G.
Darmst. (abgest.)	5	4	96 à 96¼ bz.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb. A.	—	4	56, 55¼, ½ bz. u. G.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	108 bz. u. G.
Genf. Creditb.-A.	—	4	68¾ etw. 67¾ b.u.G.
Geraer Bank	5	4	83½ G.
Hamb.Nrd.Bank	3½	4	87½ B
„ Ver.- „	4	4	97¼ G.
Hannov. „	5	4	94¼ etw. bz. u. G.
Leipz. „	—	4	72½ bz. u. B.
Luxembg. Bank	4	4	85 G.
Magd. Priv.-B.	3⅔	4	88½ G.
Mein.Creditb.-A.	6½	4	84 bz.
Minerva-Bgw. A.	—	5	70 B.
Oesterr Crdtb.A.	5	5	121¾ à 122 bz. u. B.
Pos. Prov.-Bank	—	4	87½ bz.
Preuss. B.-Anth.	8 11/12	4½	139 B.
Preuss. Hand.-G.	0	4	85 G.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	85 à 85½ bz. u. B.
Thüringer Bank	4¾	4	78½ bz.
Weimar. Bank	5¼	4	99 bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142¼ G.
dito	2 M.	141⅝ bz.
Hamburg	k. S.	150¼ bz.
dito	2 M.	150 bz.
London	3 M.	6. 21¼ bz.
Paris	2 M.	79 11/12 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	99 bz.
Augsburg	2 M.	102⅛ G.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99¼ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 bz.
Petersburg	3 W.	99½ bz.
Bremen	8 T.	109 bz.

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 26. August 1858.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1380 Br. Berlinische 250 Br. Borussia — Colonia 1005 Br. Elberfelder 160 Br. 150 Gl. Magdeburger 210 Br. Stettiner National- 104 Br. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 98 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Gl. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina 125 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 104¼ Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 70 Br. Hörder Hütten-Verein 113 Br. excl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 97 Gl.

Das Geschäft blieb beschränkt und mehrere Bank- und Credit-Aktien wurden billiger verkauft, besonders Berliner Handels-Gesellschafts-Antheile, Genfer und Dessauer Credit-Aktien, dagegen sind Schlesische Bankvereins-Antheile höher bezahlt worden. — Hiesige Aktien für Eisenbahn-Bedarf wurden à 79¾ % etwas gehandelt.

Berlin, 26. August. **Roggen** loco 46—46½ Thlr., August und Aug.-September 46¼—46½—45½—45⅝ Thlr. bez. und Gld., 46 Thlr. Br., September-Oktober 46¾—46—46½ Thlr. bez., 46½ Thlr. Br. und Gld., Oktober-Novbr. 47¼—47¾—47—47¼ Thlr. bez. und Gld., 47½ Thlr. Br., Novbr.-Dezbr. 47¾—48½—48 Thlr. bez. und Gld., 48¼ Thlr. Br., April-Mai 50½ bis 49—49¾ Thlr. bez. und Br., 49½ Thlr. Gld.

Rüböl loco 15 5/12 Thlr. bez., 15⅓ Thlr. Br., August und August-September 15¼ Thlr. Br., 15⅙ Thlr. Gld., September-Oktober 15 7/24—15¼ Thlr. bez. und Br., 15⅙ Thlr. Gld., Oktober-November 15⅓ Thlr. bez. und Gld., 15⅜ Thlr. Br., November-Dezember 15½ Thlr. bez. und Br., 15 5/12 Thlr. Gld., April-Mai 15⅔ Thlr. Br., 15⅜ Thlr. Gld., 15½ Thlr. bez.

Spiritus loco 19¾ Thlr., August, August-September und September-Oktbr. 19¼—19 Thlr. bez., 19⅓ Thlr. Br., 19 Thlr. Gld., Oktbr.-November 19 11/12—19¼ Thlr. bez., 19¼ Thlr. Br. und Gld., November-Dezember 19½—19¼ Thlr. bez., 19¼ Thlr. Br. und Gld., April-Mai 20¾—20½ Thlr. bez., 20½ Thlr. Br. und Gld.

Roggen vielfach schwankend, schließt etwas fester. — Rüböl besser bezahlt. — Spiritus fest eröffnend, schließt fast zu den gestrigen Notirungen.

≅ **Breslau,** 27. August. [Produktenmarkt.] Unverändert fest für alle Getreidesorten, besonders Weizen und Roggen guter Qualitäten, mäßige Kauflust, schwache Zufuhren, Angebot von Bodenlägern gut. — Oelsaaten behauptet. — Kleesaaten ohne Handel. — Spiritus matt, loco und August 8½ eher B. als G.

Weißer Weizen 100—104—107—110 Sgr., gelber 90—95—100—105 Sg., Brenner- und neuer dgl. 50—60—70—80 Sgr. — Roggen 56—58—60 bis 62 Sgr. — Gerste 50—52—54—56 Sgr., neue 42—44—45—47 Sgr. — Hafer 40—42—44—46 Sgr., neuer 30—32—34—35 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 122—126—130—132 Sgr., Winterrübsen 118—120—123—126 Sgr. nach Qualität und Trockenheit.

Rothe Kleesaat 15—16—16½—17 Thlr., weiße 17—19—21—23 Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.